

Gudrun Gille erhält Bundesverdienstkreuz am Bande

IKZ 03.10.24 Fotos Hendrik Schulze Zumhülsen



Landrat Marco Voge übereicht Gudrun Gille das Bundesverdienstkreuz am Bande

Sich für andere einsetzen und sich selbst zurückstellen. Mit ihrem persönlichen Einsatz für pflegebedürftige Menschen setzt Gudrun Gille dafür ein Beispiel. Der Initiatorin und langjährige Vorsitzende des Netzwerks Demenz wurde in einer Feierstunde im Alten Amtshaus am Mittwoch das **Bundesverdienstkreuz am Bande** verliehen. Im Kreis ihrer Familie und Freunde konnte sie die Glückwünsche aus Politik, Verwaltung und Kirche annehmen. Das motiviert die 76-jährige.

Noch mit einer Haube auf dem Kopf startete der pflegerische Einsatz von Gudrun Gille als Krankenschwester. Gut in Erinnerung ist ihr der strenge Ton von Stationsschwester Hildegard. Später wurde sie **Diplom-Pflegewissenschaftlerin** und übernahm die Pflegedienstleitung einer Reha-Klinik. „Mir ist aufgefallen, wie Menschen mit Demenz übersehen werden“, hatte sie in dieser Zeit gemerkt. Sie wollte und will die Situation der pflegebedürftigen Menschen verbessern.

Leben im Dorf prägte die 76-jährige

In einem rheinland-pfälzischen Dorf im Westerwald wurde ihr Verhältnis zum Ehrenamt geprägt. Sie stammt aus einer christlichen Familie. „Wenn

man Hilfe geben kann, dann macht man das einfach“, schildert sie in ihrer Rede den vorherrschenden Gedanken in der Familie. In ihrem jahrelangen Einsatz für die Pflege und für die Menschen hat sie aber auch gelernt, hartnäckig zu sein und nicht aufzugeben. Auch nach dem Erhalt des Bundesverdienstkreuzes am Bande spricht sie in ihrer Rede Mängel in der Pflege an und stellt kurz das Aufgabengebiet einer „**Community Health Nurse**“ vor, einer pflegerischen Fachkraft, die gesundheitliche und soziale Arbeit leistet. „Da könnte man sich ja mal für einsetzen“, appelliert sie an die anwesenden Politiker.

Als sie das Netzwerk Demenz in Hemer gründen wollte, rannte sie in der Stadtverwaltung nicht gerade offene Türen ein. 2010 war die **Haushaltslage kritisch**. Der damalige Bürgermeister Michael Esken verwies sie an den damaligen Sozialausschussvorsitzenden und späteren Bürgermeister (2016 bis 2020) Michael Heilmann. Schon im November 2011 gründeten 26 Mitglieder das Netzwerk Demenz. Sie ist seitdem Vorsitzende, ihr Stellvertreter damals war Horst Riedel, der, wie viele andere auch, immer noch dabei ist (als Beisitzer).

Offener Ansprechpartner bei Pflegeangelegenheiten

„Heute wenden sich viele in Sachen Pflegeberatung nicht mehr an Krankenhäuser oder Ärzte, sondern an sie“, bemerkt Bürgermeister Christian Schweitzer bei seiner Laudatio. Die Hemeranerin sei mit ihrer **bestimmten und höflichen Art** aufgefallen. „Sie hat immer ein Ziel im Kopf, was sie strukturiert, angeht“, beschreibt Christian Schweitzer. Dabei zeige sie nicht mit dem Finger auf etwas oder haue auf den Tisch, sondern finde einen Weg, andere zu ihrem Anliegen hinzuleiten. Mit ihrem Einsatz sei sie ein Vorbild für andere. Dabei habe sie auch andere inspiriert. Beispielsweise habe sich nach dem Hemeraner Vorbild der Treffpunkt Demenz Balve entwickelt.

Landrat Marco Voge zeigt in seiner Laudatio, dass die **ehrenamtliche Arbeit** von Gudrun Gille weit mehr als das Netzwerk Demenz umfasst. „Es ist erstaunlich, was Sie alles geleistet haben und wie viel Aufwand mit einer ordentlichen Portion Hartnäckigkeit dahintersteckt“, sagt der Landrat. Von 1998 bis 2012 war Gudrun Gille nebenamtlich Vorsitzende des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe. Zudem war sie im Deutschen Pflegerat,

im Personalausschuss der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Gründungsmitglied des Lenkungsausschusses des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. 2012 ist sie dem Ambulanten Hospizkreis Hemer beigetreten. Außerdem hat sie als Presbyterin der evangelischen Kirchengemeinde Hemer Verantwortung übernommen. 2013 wurde ihr die Ehrennadel der Stadt Hemer verliehen.



Gudrun Gille trägt sich im Beisein von Bürgermeister Christian Schweitzer ins goldene Buch der Stadt Hemer ein

Nachdem der Landrat ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht hatte, trug sich Gudrun Gille auch ins **Goldene Buch der Stadt** ein. Zahlreiche Glückwünsche von Mitgliedern des Netzwerks Demenz, von der Seniorenhilfe der Stadt Hemer und von Pfarrerin Anja Martin folgten.